

Stiftung "Geld und Währung" – den Wert unseres Geldes im Blick

Als die Deutsche Bundesbank im vergangenen Jahr zum Gedenken an die Deutsche Mark 1-DM-Goldmünzen ausprägte, rief sie eine unerwartet große Nachfrage nach diesen wertvollen Erinnerungsstücken hervor. Es bildeten sich – wieder einmal – lange Schlangen vor den Bankschaltern und längst nicht jeder, der eine Münze erwerben wollte, sah seinen Wunsch erfüllt.

Mit dem Veräußerungserlös wurde zum 1. Januar 2002 die öffentlich-rechtliche Stiftung „Geld und Währung“ errichtet, die mit einem Stiftungsvermögen von 100 Millionen DM (rund 51 Millionen Euro) ausgestattet werden konnte. Mit diesem Vermögen wird die Stiftung jährlich etwa 1,5 Millionen € erwirtschaften, die für den Stiftungszweck verwendet werden können. Die Stiftung hat den Stifterverband mit der Konzeption und Abwicklung der Förderaktivitäten betraut.

Das Errichtungsgesetz bestimmt, dass die Stiftung „Geld und Währung“ das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Bedeutung stabilen Geldes erhalten und fördern soll. Die Stiftung soll dazu die wirtschaftswissenschaftliche und juristische Forschung auf dem Gebiet des Geld- und Wahrungswesens unterstützen.

Mit der Umsetzung dieser Vorgaben sind Stiftungsrat und Stiftungsvorstand betraut, die hier schon in den ersten Monaten ihrer Tätigkeit konkrete Vorstellungen entwickelt haben. Der Schwerpunkt der Fördertätigkeit der Stiftung ist demnach insbesondere in den Bereichen anzusiedeln, die in Deutschland wissenschaftlich zu fundieren sind. Die Vertreter der Stiftung sehen in der Stiftung „Geld und Währung“ die Chance, sich kontinuierlich und zugleich konzentriert diesen Fragen unter unterschiedlichen Blickwinkeln zu nähern und anzunehmen. Die Stiftung will eine konzentrierte Forschung ermöglichen, den wissenschaftlichen Nachwuchs, den internationalen wissenschaftlichen Austausch sowie den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Öffentlichkeit fördern. Längerfristig möchte die Stiftung mit ihrer Förderung die internationale Präsenz deutscher Wissenschaftler stärken.

Stiftungsrat und Stiftungsvorstand haben ein Förderkonzept entwickelt, das Kontinuität, Konzentration und Flexibilität ebenso ermöglicht wie die Sichtbarkeit der Stiftung nach außen und die Vernetzung der verschiedenen Initiativen. Die

Förderpolitik der Stiftung zielt darauf ab, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wissenschaftlichem Anspruch und Erreichen einer breiten Öffentlichkeit sicherzustellen.

Das wichtigste Förderinstrument der Stiftung ist die Einrichtung von bis zu drei Stiftungsprofessuren in den Bereichen Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften. Um den Aspekten Effizienz, Sichtbarkeit, Vernetzung und Identifikation mit der Stiftung „Geld und Währung“ am besten Rechnung zu tragen, möchte die Stiftung die Stiftungsprofessuren nach Möglichkeit in einem gemeinsamen Institut an einer deutschen Universität einrichten. Nach den Vorstellungen der Stiftung sollte das Institut seinen Sitz an einem Ort mit einer forschungs- und kommunikationsförderlichen Infrastruktur haben und gleichsam unter einem Dach, aber mit einem differenzierten Instrumentarium die zu bearbeitenden Forschungs-, Lehr-, Vermittlungs- und Beratungsfunktionen in Wissenschaft, Praxis, Politik und Öffentlichkeit wahrnehmen.

Die Stiftungslehrstühle sollen sich vorrangig der Forschung sowie der Graduiertenausbildung widmen. Die Forschungstätigkeit ist darauf ausgerichtet, Theorie und Empirie auf international hohem Niveau zu verknüpfen und damit auch eine Basis für qualifizierte Politikberatung zu bieten. Die Stiftung strebt eine enge Zusammenarbeit zwischen den Stiftungslehrstühlen in Forschung und Politikberatung an. Sie kann zeitlich befristete Forschungsprofessuren an Nachwuchswissenschaftler vergeben und weitere Fördermaßnahmen umsetzen – wie etwa ein Promotionsstipendienprogramm. Die Förderprogramme werden soweit wie möglich vernetzt. Denkbar sind hier auch eine gemeinsame Schriftenreihe, Konferenzen und ein jour fixe von Stiftungslehrstühlen, Bundesfinanzministerium und Bundesbank.

Markus Heuel

Markus Heuel betreut beim Stifterverband Stiftungen
aus dem Bereich Bildung und Soziales